

## Lösungen Spanische Literaturwissenschaft

### Einheit 2/ Zusatzübungen

[Aufgabe 2/13 (Zusatzmaterialien)] ? Welche ‚Fehler‘ sind im Verlauf der Überlieferungsgeschichte eines Textes denkbar?

Neben Verschreibungen sind v.a. Auslassungen, Hinzufügungen, Umstellungen von Passagen oder das Verständnis erschwerende Abkürzungen als ‚Fehler‘ bzw. Varianten denkbar.

[Aufgabe 2/14 (Zusatzmaterialien)] ? Weshalb enthielten Poetiken kritische Betrachtungen der literarischen Werke ihrer Zeit?

Die Autoren der Poetiken stützten sich einerseits auf die Forderung, vorbildliche Werke bzw. Autoren der Antike nachzuahmen. Andererseits versuchen entsprechende Darstellungen auf die Entwicklung der ihnen zeitgenössischen Literatur Einfluss zu nehmen und exemplarische Texte der Gegenwart in Lob oder Kritik zu begutachten. Vor allem die kritische Auseinandersetzung mit Gegenwartsautoren lässt dabei in der Argumentation die Notwendigkeit deutlich hervortreten, einem möglichen Qualitätsverlust der Literatur durch die Aufstellung entsprechender Maßstäbe oder gar Regeln Einhalt zu gebieten, wodurch die Poetik ihre eigene Existenz rechtfertigt. Zu fragen wäre im Weiteren allerdings auch, ob die Autoren von Poetiken eine bestimmte Position innerhalb des literarischen Feldes abgrenzen oder verteidigen wollen und insofern eine gezielte Stellungnahme gegen Neuerer auf diesem Gebiet beabsichtigen (vgl. zur Theorie des literarischen Feldes Einheit 10.5.3).

[Aufgabe 2/15 (Zusatzmaterialien)] ? Warum gilt die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen literarischen Texten oftmals als ‚unwissenschaftlich‘, so dass sie bis in die zweite Hälfte des 20. Jh. in der akademischen Forschung und Lehre gemieden wurde?

Der fehlende zeitliche Abstand zu einem zeitgenössischen literarischen Text geht, so eine nicht gänzlich unberechtigte Warnung, mit einer mangelnden Distanz gegenüber diesem künstlerischen Produkt einher. Daher fällt es oftmals schwer, seine Innovativität angemessen zu beurteilen, ganz abgesehen davon, dass nicht unbedingt vorherzusehen ist, ob dem Werk eine intensive Rezeption zuteil wird oder ob es auf Dauer eine Randerscheinung innerhalb der literaturhistorischen Entwicklung bleibt. Auch wird die konkrete wissenschaftliche Arbeit dadurch erschwert, dass für die Textgrundlage nicht auf eine kritische Ausgabe zurückgegriffen werden kann, über die Autorinnen und Autoren evtl. nur wenige Informationen vorliegen und die eigene Analyse noch nicht auf eine sich gegenseitig Kontur verleihende Diskussion zwischen verschiedenen Forschungsmeinungen Bezug nehmen kann.